

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1863

287 (6.12.1863)

Beilage zu Nr. 287 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 6. Dezember 1863.

Deutschland.

Koblenz, 2. Dez. Wie die „Presse“ hört, haben auch die hier stehenden zwei Musketerbataillone des Garde-Regiments Königin die Ordre zur Marschbereitschaft erhalten. Dieselben werden noch im Lauf dieses Monats ausrücken und als Reserve nach Westfalen marschieren; die Offiziere genannter Bataillone haben daher auch schon ihren betreffenden Miethsherren die Wohnungen gekündigt.

Berlin, 2. Dez. Die „Berl. Allgem. Zitg.“ äußert sich u. A. über die Schleswig-Holsteinische Debatte des Abgeordnetenhauses also:

Auf die Entschlüsse des Ministeriums kann das Haus zur Zeit keinen Einfluß gewinnen; war aber die Haltung des Hauses eine solche, daß es mit derselben vor Schleswig-Holstein, vor Deutschland bestanden kann? Wir fürchten, nein. Als wir vor wenigen Tagen die Verhandlungen mittheilten, welche in einer Kommission des österreichischen Abgeordnetenhauses über die brennende Frage geführt worden, sprachen wir unser Bedauern aus, daß neben der deutschen Auffassung die spezifisch österreichische in so bedenklicher Weise sich geltend gemacht. Ist nicht aber auch im preussischen Landtag ein Patriotismus der verwerflichsten Art zu Tage getreten?

Hr. Waldeck erklärte rund und nett, daß eine Nation ihr Alles freudig setzen müsse an ihre Ehre, sei ein mittelalterlich-feudales Vorurtheil, dem heutzutage kein aufklärter Mann mehr hulbig; er schie für sein Weib, für seine Kinder, und in deren Interesse fürchte er sich vor einem europäischen Krieg. Hr. Temme unterstützte ihn auf das tapferste in dieser Furcht, und will aus purer Angst vor den Franzosen keinen „centime“ bewilligen. Dieser Standpunkt ist zwar von der Majorität nicht angenommen worden, allein die H. Löwe und Jacoby erklären, daß sie diesen Standpunkt von dem ihrigen nicht wohl unterscheiden könnten.

Hr. Wagener bezog sich mit Stolz darauf, daß seine Partei schon vor 6 Jahren schöne Reden für die Herzogthümer gehalten. Freilich ist es bei den schönen Reden geblieben. Will auch die Majorität des Abgeordnetenhauses ihre ganze Genugthuung darin suchen, daß sie nach 6 Jahren mit Stolz auf die heute gehaltenen schönen Reden zurückweist? Hatte nicht Hr. Reichensperger Recht, wenn er sagte, daß der Wortlaut der Resolution die Herzogthümer zur Erhebung anreizt, während die in den Debatten niedergelegte Motivierung darauf deutet, daß dieser Erhebung keine Unterstützung geleistet werden soll?

Freilich ist auch der Standpunkt des Hrn. Reichensperger nicht leichter verständlich, als der Regel nach die staatsmännischen Auffassungen dieses Herrn. Er billigt den Kommissionsantrag, zieht ihn jedem andern vor, und stimmt demnach dagegen, weil ihm die Motivierung derselben nicht befiel. Unseres Dafürhaltens hätte er sich die Aufgabe stellen müssen, ihn besser zu motivieren.

Die Aufgabe des Abgeordnetenhauses ist mit seiner Abstimmung nicht beendet. Die wichtigere Aufgabe liegt noch vor ihm. In diesem Sinn haben wir den Kommissionsantrag unterstützt, in diesem Sinn Graf Schwerin und Hr. v. Vincke ihn bestritten.

Prag, 2. Dez. (Presse.) 413 deutsche Studenten beschlossen heute die Abendung einer Adresse nach Kiel, worin sie für das gute Recht Schleswig-Holsteins brüderlich einstehen zu wollen erklären. Morgen wird ein Aufzug zur Sammlung von Beiträgen für die Bewohner der Elbeherzogthümer erscheinen, der von 17 Professoren, Doktoren und Fabrikanten unterzeichnet ist.

Baden.

Bruchsal, 3. Dez. Die Tagesordnung der Winterkammer des badischen Abgeordnetenhauses ist dahin festgesetzt worden, daß zur Verhandlung kommen:

- 1) Montag den 14. d. M., Vormittags 9 Uhr, die Anklagesache gegen Margaretha Heppel von Dersheim in Rheinheffen, wegen Mordes.
- 2) Dienstag den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr, die Anklagesache gegen Friedrich Stelzer von Nöttingen, wegen Meineides.
- 3) Mittwoch den 16. d. M., Vormittags 9 Uhr, die Anklagesache gegen Anton Kraft von Erlangen, wegen versuchten Mordanschlags.
- 4) Donnerstag den 17. d. M., Vormittags 9 Uhr, die Anklagesache gegen Jakob Sölderer von Dersheim, wegen Mordanschlags.

Die fünfte Anklagesache, nämlich jene gegen Hermann Kahn von Ruppenheim, wegen Zahlungsunfähigkeit wird wegen Flüchtigkeit des Angeklagten vom Schwurgerichtshof ohne Zutug der Geschworenen abgeurtheilt werden, und die ebenfalls spruchreife Anklagesache gegen Johann Gänser von Weingarten, wegen versuchter Erpressung, kann wegen fortwährender Krankheit des Angeklagten auch diesmal nicht zur Verhandlung kommen.

Bruchsal, 4. Dez. Schon öfters zeigte sich bei den vom hiesigen Hofgericht entschiedenen Streitfällen, daß die Kaufleute durch Unkenntniß des neuen Handelsgesetzbuches in Schaden kommen. Wenn nämlich die Kaufleute von auswärtigen Waarenhandlung erhalten, welche sie aus irgend einem Grunde nicht behalten wollen, dann pflegen sie die Waaren an den Abfender zurückzuschicken, während das Gesetz (Art. 347 ff. des allgem. deutschen Handelsgesetzbuches) vorschreibt, daß der Empfänger die Waaren sogleich untersuchen und von den wahrgenommenen Mängeln den Abfender sofort brieflich benachrichtigen, einzuweisen aber für Aufbewahrung der Waaren sorgen soll. Auch ist es rathsam, in wichtigeren Fällen durch das Gericht sogleich Sachverständige ernennen und durch dieselben den Zustand der Waare feststellen zu lassen. Ueberhaupt aber muß namentlich dem Kaufmannstand empfohlen werden, daß er sich das Studium dieses Gesetzes und der Wechselordnung angelegen sein läßt, da er sonst Verlusten ausgesetzt ist.

Achern, 4. Dez. Gestern wurde eine von hiesigen Einwohnern stark besuchte Versammlung in Sachen Schleswig-Holsteins hier abgehalten, der nächstens eine Bezirksversammlung folgen soll. Die Anwesenden haben einstimmig vier Resolutionen an-

genommen, worin der groß. Regierung für ihr rasches Vorgehen zu Gunsten des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein Dank und Anerkennung ausgesprochen wird und die Theilnehmenden sich zu allen Opfern für die deutsche Sache bereit erklären. Der Präsident der Versammlung las die auf Schleswig-Holstein bezügliche Stelle der Thronrede vor, worauf die Anwesenden Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog ein begeistertes Hoch ausbrachten. Zugleich wurden mehrere freiwillige Beiträge gezeichnet, die Meisten verpflichteten sich zu monatlichen Beiträgen.

Ueber unsere Gegend entlud sich gestern ein heftiges Gewitter, von Blitz und Hagel begleitet. Von allen Seiten hört man von Zerstörungen, die daselbst angerichtet; viele Bäume wurden entwurzelt und in dem nahen Großweier warf der Sturm einen Tobackspoppen, in dem Kinder arbeiteten, mit einem Ruck zusammen. Drei der Unglücklichen wurden erschlagen und drei verwundet aus den Holzrämmern gezogen.

Lahr, 3. Dez. Gestern fand bereits eine zweite zahlreich besuchte öffentliche Versammlung in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit statt, in welcher über die seitiger Tätigkeit des Ausschusses berichtet wurde. Die Sammlungen haben gleich am ersten Tage nahezu 2000 fl. ergeben. Regelmäßig wiederkehrende Beiträge wurden als wünschenswerth erklärt, und Volksversammlungen auf dem Lande beschloffen. Mit lebhafter Befriedigung wurde ein Antrag des geschäftsführenden Ausschusses angenommen und einstimmig angenommen, dessen Tenor dahin geht: „Der einzige Beschluß, wodurch der Deutsche Bund seine Pflichten erfüllt, und nicht deutsche Ehre und Recht der gerechten Verachtung Europa's Preis gibt, ist nach unserer einmüthigen Ueberzeugung der: Friedrich VIII. sei als rechtmäßiger Herzog von Schleswig-Holstein anzuerkennen und dieses Land sofort mit deutschen Oeeren zu besetzen!“

Konstanz, 1. Dez. In heutiger öffentlicher Sitzung des groß. Hofgerichts wurden für die vierte Quartalsitzung des Schwurgerichts des Kreises folgende Haupt- und Erzsaggeschworne gezogen:

- 1) Hauptgeschworne: 1) G. Rosenfengel, Kaufmann von Ludwigsbühl. 2) A. Fischer, Gemeinderath von Wasser. 3) J. Glöck, Bürgermeister von Mönchsweiler. 4) J. Färderer, Bürgermeister von Neustadt. 5) R. Rehmann, Handelsmann von Leberlingen. 6) R. Martin, Landwirth von Leberlingen a. R. 7) J. Kleiner, Bierbrauer von Schwandorf. 8) J. Firt, Bürgermeister von Belsa. 9) L. Basse, Bürgermeister von Bonndorf. 10) A. Riß, Gemeinderath von Radrach. 11) M. Rahlbacher, Gemeinderath von Allensbach. 12) J. Pfaffen, Landwirth von Wimmshausen. 13) A. Faller, Gastwirth von Bellingen. 14) J. Fischer, Bürgermeister von Zell a. A. 15) J. Brielmaier, Gemeinderath von Riedheim. 16) B. Günter, Bürgermeister von Hüdingen. 17) J. Wögg, Gemeinderath von Stetten. 18) M. Fischer, Gastwirth von Hüdingen. 19) W. Rieger, Müller von Bellingen. 20) Th. Viehler, Bürgermeister von Leipferdingen. 21) G. Hummel, Bürgermeister von Langenbach. 22) M. Meiser, Bürgermeister von Allensbach. 23) A. Spiesmacher, Gemeinderath von Beuren. 24) Dr. C. Wagg, Hofgerichtsregistrator von Konstanz. 25) J. Keller, Gemeinderath von Unterröden. 26) J. Keller, Landwirth von Fridingen. 27) D. Weischer, Rathschreiber von Leberlingen. 28) S. Stritt, Handelsmann von Grafenhausen. 29) G. J. Rieger, Handelsmann von Konstanz. 30) N. Müller, Landwirth von Mainwangen. 31) L. Burg, Gemeinderath von Wählwies. 32) A. Martin, Gemeinderath von Gellingen. 33) J. Beyrer, Bierbrauer von Stodach. 34) J. Wittmer, Handelsmann von Konstanz. 35) J. Schöff, Bürgermeister von Nenzingen. 36) L. Keller, Landwirth von Drlingen.

Erzsaggeschworne: 1) J. Gebhard, Stiftungsverwalter. 2) F. Bollmar, Viehwirth. 3) Th. Gieseler, Apotheker. 4) H. Gasser, Gastwirth. 5) J. H. Hörle, Bierbrauer. 6) H. Gagg, Gemeinderath. 7) A. Pfeiler, Handelsmann. 8) A. Beutter, Handelsmann. Sämmtlich von Konstanz.

Die Schwurgerichts-Sitzung beginnt am 28. d. M., und werden voraussichtlich drei oder vier Fälle zur Verhandlung kommen.

Bermischte Nachrichten.

Aus Schleswig, 28. Nov. Nach der „Zitg.“ ist die Gräfin Danner auf Schloß Glücksburg an der Geschwürkrankheit erkrankt. (An demselben Ort und an derselben Krankheit starb bekanntlich ihr königlicher Gemahl.)

London, 2. Dez. Der Central-Unterstützungsverein für Lancashire hielt gestern unter dem Vorh. des Earl von Derby eine Sitzung in Manchester, um den Bericht des Commissarius Hrn. Farnall entgegenzunehmen. Leider ergibt sich daraus, daß die Bestimmungen, mit welchen man dem heranabenden Winter entgegenzufahren, nicht unbegründet gewesen sind, indem die Zahl der Unterstützungsbedürftigen wieder im Steigen begriffen ist. Doch ist sie noch immer um 142,539 seit dem 6. Dez. vergangenen Jahres verringert worden. Wie Hr. Farnall auseinandersetzt, machte der gegenwärtige hohe Preis der Baumwolle die Stellung der Fabrikanten zu einer äußerst gefährlichen, und dieselben können deshalb kaum anders als auf Bestellung arbeiten. Die Handelsverhältnisse des Landes erschienen zwar in recht blühendem Zustande, dennoch übertrage die Menge der Armen in Lancashire die Durchschnittszahl noch immer um 100,000. Die Gegend sei noch keineswegs an dem Zeitpunkt angelangt, wie man draußen zu glauben scheint. Wenn ein harter Winter, ein mehrwöchentlicher Frost eintreten sollte, so würde bei den öffentlichen Arbeiten fast kein Mensch mehr zu beschäftigen sein, und da die jetzt dabei Angestellten keine Gelegenheit hätten, etwas zurückzulagern, so würden sie sämmtlich der öffentlichen Müßiggangheit anheimfallen. Der Centralverein verfügt noch über 245,818 Pfd. Sterl.

Mannheim, 1. Dez. Gestern Abend hatten wir hier die erstmalige Wiederholung des „Brenel“ von Heinrich Schli. Der Erfolg gestaltete sich noch günstiger als bei der ersten Aufführung. Sämmtliche Mitspielende wurden an Schluß, Fr. Schueberger, die beliebte Darstellerin des Brenel, wurde außerdem im zweiten Akte bei offener Szene

gerufen. Da diese hochbegabte junge Künstlerin uns leider schon zum 1. Februar 1864 verläßt, um beim Thalia-Theater in Hamburg einzutreten, so ist eine nochmalige Wiederholung des schnell beliebt gewordenen kleinen Stückes in nächster Zeit mit Bestimmtheit zu erwarten.

Der neue Herzog von Schleswig-Holstein.

Aus den „Grenzboten“.

Herzog Friedrich VIII. von Schleswig-Holstein, ältester Sohn des Herzogs von Augustenburg, wurde geboren zu Augustenburg am 6. Juli 1829. Er wurde auf Befehlungen der Familie, welche theils auf der Insel Alsen, theils auf dem Festland in Schleswig liegen, mit seinen 4 Geschwistern sehr sorgfältig erzogen. Professor Stephensen, zur Zeit in Basel, war sein Erzieher, ein Mann, dessen Namen in den Herzogthümern einen guten Klang hat. Die ersten Eindrücke des Prinzen Friedrich machen die Vaterlandsliebe, die den Herzog besetzt, nur um so erklärlicher. Es waren das Meer mit seinen prächtigen blauen Buchten und Sanden, die buchenbewachsenen Hügel und die Felder des fruchtbarsten Sundewitt. Früh wirkten die Verhältnisse des Landes, die aufsteigende Bewegung in den deutschen Ländern der dänischen Monarchie auf die Seele des ausblühenden Knaben. Der Herzog von Augustenburg war in der schleswigischen Ständeversammlung einer der eifrigsten Vertreter der Landesrechte, und längt von den Herrschern Dänemarks angefeindet. Seit dem Jahr 1842 nahm der Herzog seine Ebnen, damals von 13 und 11 Jahren, jedesmal mit nach Schleswig, so oft dort die Ständeversammlung zusammentrat. So gewann der junge Fürst aus eigener Anschauung die Ueberzeugung, daß aus der Verbindung der deutschen Herzogthümer mit Dänemark nimmer Heil entstehen könne, und die Erbrechte seines Hauses das einzige Mittel seien, die Herzogthümer aus diesen Banden zu befreien. Das Jahr 1848 fand den Erbprinzen im ältesten Hause, im Begriffe, mit seinem Bruder Christian die Universität Bonn zu beziehen. Da traf am 24. März die Nachricht ein von der Proklamirung der provisorischen Regierung zu Kiel und von der Stellung, welche der Rhein des jungen Fürsten, der Prinz von Noer, zu der Erhebung des Landes eingenommen hatte. Der Herzog war abwesend, um in Berlin die Hilfe des Königs für die bedrohte Lage des Landes in Anspruch zu nehmen. Die Kunde überbrachte durch einen Handlungsreisenden) überraschte und ängstigte die Herzogin und die Familie um so mehr, als man von den Ereignissen der letzten Tage nur sehr oberflächliche Kenntniß hatte. Es war von der Gewaltthätigkeit der dänischen Herrscher das Schlimmste zu besorgen. Der neue dänische Kriegsminister, Kapitän Tscherning, ein sanftmüthiger Däne, hatte schon Jahre vorher offen erklärt, das Erste, was er thun würde, wenn er einmal die Macht dazu erhalte, werde sein, den Herzog und seine Familie in Alsen aufzuheben. So hatte Friedrich VI. im Jahr 1811 in der That den Herzog auf der Insel eingeschlossen und an der Abreise verhindert, als König und Reichstag in Schweden Völkern zum Kronprinzen von Schweden erwählt hatten. Die Gefahr war jetzt, 1848, nicht gering. Jeden Augenblick erwartete man, die dänischen Segel am Horizont und dänische Kriegsboote an der Küste zu sehen; auch die Landbesetzung des nördlichen Schleswigs, seit Jahren in dänischem Interesse angeregt, erweckte Sorge, daß sie unter Führung von Dänischgefinnten die Abreise der Familie verhindern werde. Im Glauben des nächsten Morgens trat die Herzogin an das Lager ihrer beiden Ebnen und weckte sie zur schnellen Abreise. Ihr Gemahl, der auf der Rückkehr von Berlin die Nachricht von der Einsetzung der provisorischen Regierung erhielt, hatte nämlich von Rendsburg aus an die Herzogin die Weisung gesandt, sogleich mit der ganzen Familie Alsen zu verlassen. Beim Morgenlicht verließen die Prinzen und Stephensen das Schloß, fuhren auf offenem Boot über Holnis nach Rendsburg und konnten der angstvollen Mutter alsbald durch einen Eilboten ihre glückliche Ankunft melden. Die beiden Prinzen, jetzt 19 und 17 Jahre alt, traten sogleich in die schleswig-holsteinische Armee. Herzog Friedrich machte den Feldzug von 1848 im Stabe seines Oheims mit, den Feldzug von 1849 im Generalstabe des Generals v. Bonin, Kommandant der schleswig-holsteinischen Armee. Wie er im Jahr 1848 allen Geschichten und der Schlacht bei Schleswig beigewohnt hatte, so auch im Jahr 1849 den Treffen im Sundewitt, bei Guts, Fredericia u. s. w. Der Tag der Schlacht bei Fredericia war sein 20. Geburtstag, und mit dem ersten Glückwunsch eines Kameraden kam ihm zugleich die Botschaft zu, daß der Feind zur Schlacht herandrückte. Bald brachte ihm eine Dänentugel rauheren Glückwunsch; seiner Säbelschneide dankte er, daß sie ihm nicht das Bein zerschmetterte. Nur während der ersten Affaire bei Kolding war er von der Armee abwesend; er war damals von der Statthaltertschaft zum Reichsoberverweser gesandt worden, um die bei Gternförde gestonnene Flage des Linienschiffs „Christian VIII.“ zu überreichen. Auch am Feldzug des Jahres 1850 nahm der Prinz Theil und wohnte im Generalstab Willisen's der Schlacht bei Nybødt und dem späteren Angriff auf die dänische Stellung bei Missunde bei. Als die Oesterreicher und Preußen ins Land rückten, nahm er seinen Abschied und ging mit seinem Bruder nach Bonn, um zu studieren. Nach zweijährigem Aufenthalt daselbst trat er in die preussische Armee. Im Jahr 1856 vermählte er sich, nachdem er seinen Abschied genommen und das Rittergut Dolzig in der Niederlausitz gekauft hatte, mit der Prinzessin Adelaide von Hohenlohe-Langenburg. Er ist jetzt Vater eines Sohnes und einer Tochter. Auf seinem Gut lebte er in stiller Zurückgezogenheit, die politischen Verhältnisse mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgend und seine Zeit erwartend. Und jetzt durch den Tod des Königs von Dänemark und den Verzicht seines Vaters, durch Erbrecht und Recht seines Vorgesetzten von Schleswig-Holstein, hat er eine öffentliche politische Thätigkeit mit der Besonnenheit und dem festen Entschlus, welche ein Grundzug seines Wesens sind, begonnen. 34 Jahre alt, in der Blüthe der Kraft, eine stattliche Gestalt, ein ernster Gesicht, vorzüglich geeignet für Staatsgeschäfte, kurz und fest bei den Sachen, kaltblütig, ehrlich, gewissenhaft, die Augen unerrückt auf Einen Punkt gerichtet, ist er, soweit menschliches Urtheil reicht, genau der Mann, wie die Lage der Dinge ihn erheischt, und unsere Nation für diese nationale Sache wünschen muß.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Hermann Kroenlein.

Nur 7 fl.
 kostet 1/2 Loos zu der am 11. und 12. Dezember d. J. stattfindenden
Großen Geldverloosung,
 in welcher nur Gewinne gezogen werden, garantiert und beaufsichtigt von der Herzogl. Braunschweig-Lüneburgischen Regierung.
 1/2 Loos kostet 3 1/2 fl.,
 1 Loos kostet 7 fl.
 Unter 18200 Gewinnen kommen nachstehende Hauptgewinne zur Entscheidung:
 100,000 Thaler oder 250,000 Mark,
 60,000 Thaler " 150,000 Mark,
 40,000 Thaler " 100,000 Mark,
 20,000 Thaler " 50,000 Mark,
 2 mal 10,000 Thlr., " 2 mal 25,000 Mark,
 8000 Thlr., " 20,000 Mark,
 6000 Thlr., " 15,000 Mark,
 5000 Thlr., " 12,500 Mark,
 4000 Thlr., " 10,000 Mark,
 3000 Thlr., " 7500 Mark,
 2000 Thlr., " 5000 Mark,
 1500 Thlr., " 3750 Mark,
 1000 Thlr., " 2500 Mark,
 105 mal 400 Thlr., " 105 mal 1000 Mark
 u. c.
 Unter unserer allbekanntesten und beliebtesten Geschäfts-Devise:
„Jetzt blüht das Glück im Weinberge“
 wurden rasch aufeinander folgende die größten Haupttreffer bei uns gewonnen, zuletzt am 31. Juli 1863 das größte Loos von 100,000 Thaler.
 Auswärtige Aufträge mit Rimesen versehen oder gegen Postvorschuß selbst nach dem entferntesten Gegenden führen wir prompt und verschwiegen aus, und senden amtliche Ziehungslisten und Gewinnblätter sofort nach Entscheidung zu.
L. S. Weinberg & Co.,
 Banquiers in Hamburg.

200,000 Gulden,
 2 à 100,000, 1 à 50,000, 1 à 30,000, 1 à 25,000,
 2 à 20,000, 2 à 15,000, 1 à 12,000, 2 à 10,000,
 1 à 6000, 2 à 5000, 5 à 4000, 5 à 3000, 14 à 2000, 117 à 1000, 18 à 600, 500, 400, 111 à 300 u. c.
 werden gewonnen in der
Grossen Staatsgewinn-Verloosung der Freien Stadt Frankfurt a. M.
 Einlage zur 2. Klasse:
 1 ganzes Original-Spielloos fl. 14. —
 1 halbes " 7. —
 1 viertel " 3 1/2. —
Ziehung am 23. Dezember d. J.
 Alle Arten Papiergeld, Briefmarken, Coupons u. c. werden in Zahlung genommen, auch kann der Betrag per Postvorschuß erhoben werden. Die Gewinne werden gleich nach der Ziehung durch Unterzeichneten ausbezahlt, resp. in Banknoten zugewandt.
 Pläne und amtliche Ziehungslisten werden gratis gegeben.
 Man wende sich nur **direct** an das Haupt-Depot bei
L. G. Dienstädt
 in Frankfurt a. M.
 P. S. In erster Klasse kam wieder der Hauptpreis von 10,000 fl. in meine Kollekte.

Zur gefälligen Beachtung!
 Die Klassen-Lotterien geben den Teilnehmern Gelegenheit, für eine kleine Ausgabe in den Besitz eines großen Kapitals, bei der hier empfohlenen **Braunschweiger Lotterie** (Gr. Mark 250,000) zu gelangen. Die Lotterie ist vom Staate garantiert, und steht unter Leitung des Finanz-Departements, mithin ist für Sicherheit hinlänglich gesorgt.
 In kurzem Zeitraum, bis 31. Dezbr. 1862, fallen in meine Kollekte folgende Gewinne:
 1 à 152,500, 1 à 103,000, 1 à 102,000
 1 à 100,000, 1 à 50,000, 1 à 10,000 u. c.
 seit 1. Januar 1863:
 1 à 50,000, 1 à 10,000, 1 à 7,500, 1 à 3,000, 1 à 2,500
 3 à 1,000, 15 à 1,000, u. c. der beste Beweis, daß meine Kollekte vom Glück begünstigt ist.
 Am 10. Dezember beginnt die neue Ziehung Braunschweiger Lotterie.
 1/2 Loos kostet nur 7 fl. De. W.
 1 Loos " 14 fl. " " "
 durch alle Klassen 70 fl. De. W. pr. ganzes, 35 fl. De. W. pr. halbes, 17 1/2 fl. De. W. pr. viertel Loos.
 Nach eingeführter Geschäftsordnung werden nach geschlossener Ziehung Renervationsloose nebst Originallisten prompt versandt, hinsichtlich der Zahlungsweise jede mögliche Erleichterung gewährt, durch Anweisung, sowie auch durch Einzahlung.
 Fremdstädt. ersuche, von meiner Firma Vermerkung zu nehmen, und mich mit Aufträgen zu beehren, die auf das pünktlichste auszuführen mein Bestreben sein wird.
Louis Wolff,
 Lotterie-, Bank- und Wechsel-Geschäft.
 Hamburg, Altonaerbrücke 4.

Für Bäcker
 sind verschiedene Mäulen bei Herrn Ernst Gieseler (Bahnhofstraße) kommissionarisch zu verkaufen.

Städtische Ersparnis-Kasse.
 Nach §. 7 der Statuten der städtischen Ersparnis-Kasse muß jeder Einleger im Monat Dezember eines jeden Jahres sein Sparbüchlein der Leihhaus-Kommission übergeben, damit dasselbe mit dem Kapitalbuch verglichen und nöthigenfalls in Uebereinstimmung gebracht werden kann. Die Richtigkeit des Guthabens wird von der Leihhaus-Kommission durch Verdrückung eines besondern Stempels im Kapitalbuch und Sparbuch bestätigt. **Der Einleger, welcher die Uebergabe seines Sparbuchs unterläßt, hat, wenn seine Forderung im Kapitalbuch der Ersparnis-Kasse nicht eingetragen wäre, an diese keinerlei Ansprüche mehr zu machen.**
 Die im Dezember vorgelegten Sparbücher werden in dem darauf folgenden Monat, an den in den hiesigen öffentlichen Blättern bestimmt werdenden Tagen, gegen Rückgabe der darüber ausgestellten Empfangsbescheinigungen, wieder verabfolgt.
 Auf Grund dieser statutarischen Bestimmung werden deshalb sämtliche Einleger aufgefordert, am 14., 15. und 16. Dezember d. J., Nachmittags von 2-4 Uhr, ihre Sparbücher in dem Leihhaus-Bureau gegen Empfangsbescheinigung abzugeben.
 Diejenigen Mitglieder der Sparkasse, welche daher noch Einlagen oder Rückzahlungen zu machen wünschen, werden ersucht, dieselben längstens bis zum 14. Dezember d. J. zu bewerkstelligen, indem von diesem Tage an, bis auf weitere öffentliche Bekanntmachung hin, keine Sparkassengeschäfte mehr gemacht werden können.
 Während des Schlußes der städtischen Ersparnis-Kasse können die Einleger jedoch gegen Rückgabe der ausgestellten Empfangsbescheinigungen und gegen Verpfändung ihrer Sparbücher Darlehen von der Leihanstalt erhalten.
 Die Dienstverpflichtungen werden gebeten, ihre Dienstnoten von gegenwärtiger Bekanntmachung in Kenntnis zu setzen.
 Karlsruhe, den 23. November 1863.
Leihhaus-Kommission.

Zuchtfarren-Verkauf.
 Bei Gustav Link in Einheim, Amts Baden, sind mehrere sehr schöne Zuchtfarren, von 1 1/2 - 1 1/2 Jahren, theils Schweizer (Rigi), theils Berner Race, zu verkaufen.

Eigenschafts-Bersteigerung.
 In Folge richtiger Verfügung werden dem Bürger und Gerber Adolf Haag in Einheim, Mittwoch den 16. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier die nachbezeichneten Eigenschaften öffentlich versteigert und emphyteutisch geschlagen, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten werden sollte, nämlich:
 1. Ein zweiflügeliges Wohnhaus, nebst einem Anbau mit vollständiger Gerbereianrichtung, eine zweiflügelige Scheuer mit gewölbtem Keller und Hofplatz am Damm, neben dem Elsenzbad dahier gelegen, geschätzt zu 3000 fl.
 2. Ein ebenfalls an dem Elsenzbad dahier gelegenes, zweiflügeliges Wohnhaus sammt halber Scheuer, Stallung, Schreinfall und Hofstraßplatz, geschätzt zu 1200 fl.
 Summa 4200 fl.
 Einheim, den 25. November 1863.
 G. Hebling, Notar.

Eisenbahnbau.
Bahnhof Konstanz.
 Die Zimmermanns-, Gypfer-, Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Flechener- und Antreiber-Arbeiten für die Herstellung des Hauptdienstgebäudes sollen im Ausschreibungswege auf Einzelpreise in Afford gegeben werden.
 Pläne, Affordbedingungen und Arbeitsverzeichnisse liegen auf dem Geschäftsbureau der unterzeichneten Stelle von heute an zur Einsicht auf, woselbst auch die begünstigten Angebote längstens bis zum 14. Dezember l. J. Vormittags 10 Uhr, einzureichen sind.
 Konstanz, den 1. Dezember 1863.
 Groß. Eisenbahnbau-Inspektion.
 Leonhard.

Stammholz-Bersteigerung.
 Montag den 14. d. Mts., Morgens 9 Uhr beginnend, versteigern wir im hiesigen Stadtwald Wolsau
 66 Stämme Eichen,
 3 Stämme Fichten,
 zu Bau- und Kuppelholz, theilweise zu Holländerholz tauglich; wozu wir allenfallsige Liebhaber mit dem Anfügen einladen, daß die Zusammenkunft beim Eingange des Waldes stattfindet.
 Philippburg, den 3. Dezember 1863.
 Das Bürgermeisteramt.
 Wolf, v. Hildenstab.

Bruchsal (Bekanntmachung.)
 Nach Beschluß vom heutigen, Nr. 16,880, wurde heute unter D. J. 27 die Firma, Gebrüder Münzschweimer in Bruchsal, in das Gesellschaftsregister dahier eingetragen. Gesellschaftsleiter sind die Handelsleute Moses Münzschweimer und Lazarus Münzschweimer zu Bruchsal, von welchen Jeder die heute begonnene Gesellschaft vertritt. Bruchsal, den 27. November 1863. Groß. bad. Amtsgericht. Dietz.

Handelsregister.
 Nr. 9371. Breisach. (Handelsregister.) Zu D. J. 4 des Firmenregisters, Firma: Fr. Anton Jäger in Birkheim, wurde heute eingetragen: Ehevertrag d. d. Rothweil, den 13. November 1863, mit Agatha Bohn von Jechingen, worauf jeder Brautheil sein gesamtes gegenwärtiges und künftiges Mobilvermögen bis auf die Summe von 50 fl., welche jeder Theil in die Gütergemeinschaft einwirft, verlegenschaftet. Breisach, den 2. Dezember 1863. Groß. bad. Amtsgericht. Schäßle.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.
 Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich unter heutigem mein
Herrenkleider-Magazin
 verbunden mit
Tuch- und Buckskin-Lager
 eröffnet habe.
 Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine Abnehmer auf das reellste und billigste zu bedienen. Bestellungen nach Maß kann ich auf das schnellste ausführen, da sämtliche Stoffe desparat sind.
Adolph Herzmann, Marchand Tailleur.
 Langestraße Nr. 155,
 dem Erbprinzen gegenüber.

Bezirksam Breisach. Ort Gottenheim.
Öffentliche Mahnung
 zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.
 Z. 671. Gottenheim. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reggs.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.
 Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.
 Gottenheim, den 12. November 1863.
 Das Pfandgericht. Der Vereinigungs-Kommissär: Sand.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
Einträge im Pfandbuch Band 1.				
23. März 1816	145	Johann Htz, Schreiner dahier	Maria Anna Brachert in Breisach	100 —
Einträge im Pfandbuch Band 5.				
8. Nov. 1830	23	Franz Humm Eheleute dahier	Großgremy, Alois, Schlosser, Bwe. und Fleckschmidt Müller in Freiburg	200 —
Einträge im Grundbuch Band 2.				
30. Dez. 1822	84	Kaver Meier, Richter dahier	Magd. Erhard in Freiburg	54 —
		Protas Selinger dahier	do.	74 —
		Andreas Streicher dahier	do.	28 —
		Sonnenwirth Meier in Merdingen	do.	220 —
		Protas Selinger dahier	do.	57 —
		Joseph Streicher, jg., dahier	do.	33 —
		Esterwirth Meier dahier	do.	70 —
8. April 1823	86	Martin Maurer dahier	Karl Wucherer in Freiburg	77 —
13. Juni 1823	133	Johann Keller dahier	Hauptmann Wendt in Freiburg	100 —
Einträge im Grundbuch Band 3.				
18. April 1828	127	Georg Humm von hier	Plepotum Sautier in Freiburg	70 —
12. März 1829	123	Kaspar Gehri dahier	Wilhelm Sautier in Freiburg	100 —
29. Sept. 1829	161	Michael Hafner dahier	Sebastian Gräber, Schreinmeister in Freiburg	770 —

Bezirksam Schopfheim. Gemeinde Gredgen.
Öffentliche Mahnung
 zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.
 Z. 686. Gredgen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Blatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.
 Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.
 Gredgen, den 5. November 1863.
 Das Pfandgericht. Der Vereinigungs-Kommissär: Bau.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
2. Nov. 1809	3	Frei Eichelin Eheleute hier	Andreas Geiger in Gredgen	337 —
1. Aug. 1826	248	Vorenz Schöne hier	Oberbürgermeister Grether in Lörzach	942 41
3. Juli 1833	117	Adam Fischer hier	Josef Meier, Elias Sohn, in Müllheim	204 —
1. Mai 1834	148	Frei Eichelin von hier	Sattler Fischer in Schopfheim	6 16
26. Juni 1835	150	Johann Jakob Eichen hier	Josef Meier, Jakobs Sohn, in Müllheim	21 36
13. Aug. 1835	153	Vorenz Schöne dahier	do.	151 12
15. Okt. 1835	158	Wilhelm Schneider hier	do.	22 —
19. Mai 1835	168	Frei Eichelin dahier	Josef Meier, jung, von Müllheim	71 —

Niederhausen. (Erbsvererbung.)
 Mathias Fied, geb. zu Niederhausen den 18. Februar 1805, ist im Jahr 1833 mit Staatsverlaubniß mit seiner Familie nach Amerika ausgewandert und hat seitdem keine Nachricht von sich gegeben.
 Derselbe ist zur Erbschaft seines am 10. August d. J. verstorbenen Vaters Alois Fied von Niederhausen verufen. Er oder seine etwaigen Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten zur Erbschaftnahme anzuwenden, widrigenfalls die Erbschaft den bekannten Erben ausgefolgt würde und der Abwesende so betrachtet werde, als sei er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen.
 Kenzingen, den 28. November 1863.
 Groß. bad. Amtsgericht.
 Glaser.

Oppingen. (Erbsvererbung.)
 Johannes und Elisabetha Mayer von Oppingen, die beide vor vielen Jahren nach Amerika reisten, sind als Erben am Nachlasse ihrer kinderlos verstorbenen Schwester Margaretha, geb. Meyer, gemessene Ehefrau des Landwirths Jakob Hohenberger in Oppingen, mittheilend.
 Weil deren Aufenthalt dahier unbekannt ist, so werden dieselben andurch aufgefordert, sich zur Erbschaft am Nachlasse ihrer Schwester innerhalb 3 Monaten zu melden, als sonst nach Ablauf dieser Frist die Erbschaft denen zugestimmt würde, denen sie zukäme, wenn die Vorgesetzten zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.
 Oppingen, den 30. November 1863.
 Groß. bad. Amtsvorort.
 Zimmermann.

Heidelberg. (Erbsvererbung.)
 Die schon seit längerer Zeit in Amerika abwesende Maria Franziska Steeger von hier ist zur Erbschaft ihres Vaters Emanuel Steeger, Schneider dahier, verufen. Da deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird dieselbe hiermit zur Erbschaft öffentlich des Anfügens vorgeladen, binnen drei Monaten bei der unterfertigten Teilungsbehörde sich zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen würde zugestimmt werden, welchen sie zukäme, wenn sie die Vorgesetzten, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
 Heidelberg, den 28. November 1863.
 Groß. bad. Amtsvorort.
 Wolf, Fischer.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Unterpfandbuchs-Einträgen.

3.6.689. Liedolsheim. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungs-Blatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, erneuern zu lassen, widrigenfalls diese Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gelöscht werden.

Table with 8 columns: Des Eintrags (Date, Page), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.), Des Eintrags (Date, Page), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.).

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	kr.	Datum.	Seite.			fl.	kr.
11. Febr. 1828	20	Christian Seith hier	Jacob Scholl Gantmasse in Graben	41	—	7. Aug. 1829	117	Martin Zimmermann hier	die Gantmasse des Jakob Lind von da	10	—
"	"	Fried. Seith, Schmied hier	do.	74	—	"	"	Sebastian Zimmermann hier	do.	21	—
"	"	Sattler Gabelbecker hier	do.	15	—	"	"	Georg Feinle hier	do.	20	—
10. Febr. "	21	Bogt Süss von Graben	do.	30	—	"	"	Gg. Fried. Seith, Schuster hier	do.	47	—
"	"	Dahenwirth Heyl Ww. hier	do.	21	—	"	"	Bogt Wächter hier	do.	2	—
11. Febr. "	22	Georg Zimmermann, Weber hier	Peter Süss Gantmasse von da	28	—	12. Aug. "	118	Philipp Weigel von Karlsruhe	die Gant des Altvogt Becker von da	11	15
"	"	Georg Zimmermann, Weber hier	do.	106	—	"	"	Friedrich Färnis von hier	do.	64	30
"	"	Georg Zimmermann, Weber hier	do.	1049	—	"	"	Friedrich Zimmermann von Dettm-	do.	27	—
"	"	Johannes Wiederkehr hier	do.	50	—	"	"	heim	do.	2	15
"	"	Johannes Seith hier	do.	35	—	"	"	Bogt Wächter von hier	die Gantmasse des Peter Süss von da	4	30
"	"	Johannes Seith hier	do.	30	—	"	"	Sebastian Trops hier	do.	41	—
"	"	Jung Christof Seith hier	do.	25	—	"	"	Gg. Friedrich Oberacker hier	do.	18	—
"	"	Friedrich Gabelbecker hier	do.	31	—	"	"	Friedrich Seith, Schmied hier	do.	24	—
"	"	Jacob Fried. Walter hier	do.	31	—	"	"	Friedrich Färnis hier	do.	3	—
12. März "	29	Adam Friedrich Roth hier	Postrevisor Holzmann Wth. in Karls-	55	—	13. Aug. "	"	Bogt Wächter hier	die Gantmasse des Konr. Weber von da	10	—
"	"	Daniel Herbst hier	rube	124	—	"	"	Friedrich Zimmermann von Dettm-	do.	38	—
28. Sept. "	31	Ab. Friedrich Roth, Crequent hier	Michael Roths Gantmasse hier	600	—	"	"	Martin Süss in Graben	do.	18	—
1. Okt. "	43	Accisor Wächter hier	Magdalena Wagner von Karlsruhe	37	—	"	"	Christof Heyl, Bäd hier	do.	10	—
"	"	"	Nich. Roths Gantmasse hier	164	—	"	"	Bogt Wächter hier	do.	1	30
"	"	"	Frau Oberforstmeister v. Münz-	82	20	"	"	Georg Zimmermann	die Gantmasse des Georg Pfeil von da	400	—
"	"	"	heim Wittve in Bruchsal	120	—	2. Sept. "	124	Schlosser Heyl hier	die Gant des Ignaz Epp in Karls-	41	—
"	"	"	do.	865	—	"	"	Joh. und Daniel Färnis hier	die Gantmasse des Michael Färnis hier	210	—
15. Okt. "	47	Hutmacher Hager hier	Friedrich Weggers Kinder von da	70	—	"	"	Stricker Hörner hier	do.	32	—
"	"	"	Oberhofgerichtsrath Meiers Erben	43	—	"	"	Lammwirth Herbst hier	die Gantmasse des Gg. Mich. Seith hier	140	—
"	"	"	in Mannheim	25	—	"	"	Daniel Meinger hier	do.	81	—
16. Nov. "	49	Isaf Gabelbecker hier	Stenewirth Gros Erben in Karls-	500	—	"	"	Kronwirth Wächter hier	do.	26	—
4. Dez. "	51	Christof Holz, Maurer hier	rube	242	—	4. Okt. "	128	Salome Roth hier	die Gantmasse des Adam Roth hier	15	—
"	"	Adam und Philipp Roth hier	do.	105	—	7. Okt. "	129	Rosina Jod hier	die Gant des Martin Jod hier	10	—
"	"	"	do.	370	—	1. Nov. "	130	Georg Roth, Weber hier	die Gant des Sebastian Weg hier	252	—
5. Dez. "	53	Georg Kubach, Thierarzt hier	Geheim. Referendar, Holz Wittve in	260	—	1. Dez. "	133	Christiane Rau hier	die Gantmasse des Christof Rau hier	25	—
6. Jan. 1828	57	Christof Munk hier	Karlsruhe	650	—	"	"	Hutmacher Hager hier	do.	129	—
17. März "	64b	Steuerperquator Kraus von Graben	Etrauwirth Lang Wittve in Karls-	45	30	"	"	Friedrich Kubach hier	do.	63	—
30. März "	65b	Daniel Herbst hier	rube	292	—	"	"	Johann Mich. Seith hier	do.	110	—
4. Juni "	69	Christof Fried. Schuler hier	die Gantmasse des Johannes Ober-	138	—	"	"	Strauswirth Roth hier	do.	55	—
5. Juli "	76	Berichtschreiber Göner hier	acker, Hintergass hier	40	—	5. Jan. 1830	136	Christof Seith, Obergass, hier	Michael Roth, Obergass, Gantmasse hier	40	—
16. Juli "	78	Christof Wächter hier	Professor Holzmann Wwe. in Karls-	20	—	"	"	Joh. Christof Hummel hier	die Gantmasse des Christof Hum-	263	—
"	"	"	rube	65	—	"	"	Gg. Michael Roth hier	do.	5	—
"	"	"	do.	62	—	"	"	Daniel Meinger hier	do.	67	—
5. Aug. "	81	Friedrich Nagel hier	Michael Dähms Gantmasse hier	40	—	"	"	Jg. Johannes Seith hier	do.	45	—
"	"	"	do.	20	—	"	"	Lehrer Sulger hier	Friedrich Hummels Gantmasse hier	87	—
"	"	"	do.	65	—	"	"	Friedrich Roth, Weber hier	do.	225	—
"	"	"	do.	62	—	"	"	Christof Seith, Obergass hier	Kapitän Hennehofer in Karlsruhe	300	—
"	"	"	do.	40	—	"	"	Johann Mich. Seith hier	Bogt Süss Schuldenwesen in Gra-	34	—
"	"	"	do.	20	—	"	"	Christof Seith, Obergass, hier	den	16	—
"	"	"	do.	38	—	"	"	Joh. Christof Hummel hier	do.	30	—
"	"	"	do.	376	—	"	"	Gg. Michael Roth hier	do.	12	—
"	"	"	do.	38	—	"	"	Daniel Meinger hier	do.	16	—
"	"	"	do.	42	—	"	"	Jg. Johannes Seith hier	do.	8	—
"	"	"	do.	39	—	"	"	Christof Meinger, Kübler hier	do.	20	—
"	"	"	do.	27	—	"	"	Friedrich Kösch hier	do.	15	—
"	"	"	do.	27	—	"	"	Sebastian Zimmermann hier	do.	15	—
"	"	"	do.	20	—	"	"	Gg. Friedrich Roth hier	Lorenz Weisels Gantmasse hier	61	—
"	"	"	do.	131	—	"	"	Friedrich Kubach hier	Teilungskommissar Kölle in Karls-	82	—
"	"	"	do.	24	—	"	"	die Ehefrau des Gantmanns hier	Lorenz Dähms Gantmasse hier	190	—
14. Jan. 1829	91	Christof Wächter hier	Michael Dähms Gantmasse hier	16	—	8. Mai "	188	Margarethe Dähm hier	do.	170	—
8. Febr. "	92	Martin Seith, Schuster hier	Georg Seith, Schuster hier	235	—	15. Juni "	192	Michael Dähm 2. hier	Nich. Dähm, Kriebgass, Gantmasse hier	450	—
27. Febr. "	96	Martin Jods Ehefrau hier	Martin Jods Gantmasse hier	300	—	"	"	Kaspar Dähm hier	do.	80	—
20. März "	98	Adam Roth, Obergass, hier	Feldprobst Wolke Relikten in Karls-	26	—	"	"	Jolna Seith, Wagner hier	Kirchentrath Mes in Mannheim	80	—
"	"	"	rube	20	—	"	"	Lorenz Dähm Ehefrau hier	Margaretha Dähm, ledig, hier	175	—
"	"	"	do.	20	—	"	"	Bogt Wächter hier	Florian Margrand von Egen-	90	—
"	"	"	do.	25	—	"	"	Rein	Rein	36	—
29. März "	99	Hutmacher Hager hier	die Gant des Philipp Oberacker hier	36	—	19. Jan. 1832	199	Karl Fried. Seith, Hintergass, hier	Stiftungsverrechnung in Mannheim	42	—
"	"	Bittel Wiederkehr hier	do.	66	—	3. März "	202	Joh. Mich. Meinger, Schmied hier	Kürschner Merkle in Karlsruhe	54	—
"	"	Barbara Oberacker hier	do.	37	—	"	"	Christof Färnis hier	do.	46	—
15. April "	101	Gg. Fried. Oberacker hier	Ernst Fried. Roth Gantmasse hier	31	—	"	"	Jg. Christof Gabelbecker hier	do.	30	—
15. Mai "	104	Christian Seith hier	Freiherr v. Ehrenberg in Bruchsal	31	—	"	"	Fried. Seith, Schmied hier	do.	26	—
"	"	"	do.	300	—	"	"	Jung Mich. Wächter hier	do.	23	—
"	"	"	do.	21	—	"	"	Georg Herbst hier	do.	186	—
"	"	"	do.	95	—	"	"	Gg. Fried. Zimmermann hier	Postrevisor Roth Erben in Bruch-	81	—
"	"	"	do.	42	—	"	"	Martin Trops hier	do.	47	—
"	"	"	do.	21	—	"	"	Christof Seith, Hintergass, hier	do.	90	—
"	"	"	do.	19	—	"	"	Lorenz Roth, Schmied, Frau hier	do.	79	48
"	"	"	do.	26	—	"	"	Gottlieb Scholl von Graben	Jacob Schells Gantmasse in Graben	60	—
"	"	"	do.	233	8	"	"	Christof Hörner hier	Abokat Streile in Karlsruhe	97	30
"	"	"	do.	37	30	"	"	Friedrich Seith, Schmied hier	do.	97	30
"	"	"	do.	232	—	"	"	Gg. Friedrich Oberacker hier	do.	150	30
"	"	"	do.	124	—	"	"				
"	"	"	do.	134	—	"	"				
"	"	"	do.	95	—	"	"				
4. Aug. "	114	Christof Färnis hier	die Gantmasse des Jakob Schell in	5	—	"	"				
"	"	"	Grab	8	—	"	"				
"	"	"	do.	40	—	"	"				
"	"	"	do.	28	—	"	"				
"	"	"	do.	5	30	"	"				
"	"	"	do.	8	30	"	"				
"	"	"	do.	34	—	"	"				
"	"	"	do.	17	—	"	"				
"	"	"	do.	48	—	"	"				
"	"	"	do.	2	—	"	"				

Viedolsheim, den 12. November 1863.

vd. S r n e r.

3.5.783. Nr. 9999. Emmendingen. (Erbvorladung.) Durch das erfolgte Ableben des Wittwers Michael Sexauer von Oberschaffhausen sind dessen 2 Kinder: Maria Magdalena Sexauer, Ehefrau des Jung Tobias Jenne von Bözigen, und Georg Friedrich Sexauer, ledig, von Oberschaffhausen zur Erbschaft berufen, aber schon im Jahr 1853 nach Amerika ausgewandert und deren Aufenthalt diesseits nicht bekannt.
Dieselben werden daher aufgefordert, sich zur Empfangnahme des ihnen zukommenden Erbtheils entweder selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte binnen drei Monaten um so gewisser dahier zu melden, als sonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugestimmt werden würde, welchen sie zufälle, wenn die Vorgelebten zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
Emmendingen, den 30. November 1863.
Großh. bad. Amtsvorort.
S i g g.

3.5.785. Karlsruhe. (Erbvorladung.) Julius und Ludwig Klefer von hier sind zur Erbschaft ihrer untern 15. Februar dieses Jahres dahier verstorbenen Mutter, der Kutscher Franz Klefers Ehefrau, Juliana, geborne Kunz, von hier berufen.
Da deren gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, so werden dieselben oder ihre Rechtsnachfolger hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten zur Empfangnahme der Erbschaft dahier zu melden, widrigenfalls dieselbe Denjenigen zugestimmt werden würde, welchen sie zufälle, wenn sie, die Vorgelebten, zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
Karlsruhe, den 27. November 1863.
Großh. bad. Stadtamtrevorort.
G. E r h a r d.

3.5.795. Nr. 7081. Ketzingen. (Erbvorladung.) Franziska, Magdalena, Maria Anna und Wilhelm Käufer von Ettenheim, Kinder des Anton Käufer von dort und der Maria Anna, geb. Winterer, sind zur Erbschaft ihres in Kiesel verstorbenen Onkels Baptist Winterer berufen.
Da der Aufenthaltsort dieser nach Amerika ausgewanderten Erben unbekannt ist, so werden dieselben andurch aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten zur Erbschaft dahier zu melden, als sonst die Erbschaft lediglich Denjenigen würde zugestimmt werden, denen selbe zufälle, wenn die Vorgelebten zur Zeit des Erbfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.
Ketzingen, den 30. November 1863.
Großh. bad. Amtsvorort.
G l a s n e r.

3.5.798. Nr. 10.025. Karlsruhe. (Entmündigung.) Die ledige Katharina Gorenflo von Friedrichsfeld wurde wegen Gemüthschwäche entmündigt und für dieselbe untern heutigen Friedrich Nag von Friedrichsfeld als Vormund verpflichtet; was bekannt gemacht wird.
Karlsruhe, den 1. December 1863.
Großh. bad. Landamt.
B a u s c h. vdt. S t u p.